

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ich habe es nicht für zweckentsprechend gehalten, im Vereine mit Herzog Avarna nach dem Zwecke dieses eigentümlichen Manövers zu forschen, aber ich habe es zur Veranlassung genommen, um vor dem Botschafter den Ernst der Betrachtungen zu entwickeln, die Österreich-Ungarn hindern, in die Diskussion von Forderungen einzutreten, welche unsere Existenzbedingungen so nahe berühren und um ihm die Versicherung zu geben, daß Italien uns immer bereit finden würde, mit Aufmerksamkeit jeden Vorschlag, den es uns machen würde, zu prüfen, im Rahmen des Möglichen seine Interessen in den Fragen, die es besonders berühren, zu unterstützen und uns mit ihm freundschaftlich zu verständigen dort, wo unsere Interessen parallel laufen oder in Einklang gebracht werden können. So würden wir gerne den veränderten Verhältnissen in Albanien Rechnung tragen und wenn das Desinteressement aus Gründen, deren Berechtigung die königliche Regierung anzuerkennen sich nicht weigern würde, für uns unmöglich sei, würde uns Italien andererseits bereit finden, die Stellung in Betracht zu ziehen, die es tatsächlich in Albanien eingenommen hat, und durch eine Revision unseres Übereinkommens diese Situation mit unseren eigenen Interessen in diesem Lande in Einklang zu bringen.

Herzog Avarna hat von dieser Erläuterung Kenntnis genommen, die die Hoffnungen bekräftigt, welche bezüglich des Besitzes von Valona schon in dem Memorandum ziemlich deutlich gegeben worden waren. Er war überrascht, durch meine Erläuterungen auf der Landkarte zu ersehen, welche geringe Rolle in Wirklichkeit das Schlagwort „nationale Aspirationen“ in der vorgeschlagenen Neuregelung der Grenze am Isonzo spiele und bis zu welchem Maße die Sucht nach einer für Italien strategisch günstigen, aber für Österreich-Ungarn unmöglichen Grenze die Linie dieses Vorschlages weit in rein slavische und deutsche Gebiete geschoben habe.

---

150.

**Freiherr von Macchio an Baron Burián.**

Telegramm.

Rom, am 20. April 1915.

Ich hatte heute längeres Gespräch mit Herrn Salandra.

Der Ministerpräsident ging besonders auf Triester Frage ein und führte aus, das Entgegenkommen Italiens, welches einsehe, daß die Monarchie Triest nicht zedieren könne, habe zum Vorschlage eines Freistaates geführt; für Italien handle es sich darum, die nationale Existenz der italienischen Majorität Triests sicherzustellen, was eben das jetzt aufgepeitschte hiesige nationale Gefühl unter österreichischer Herrschaft nicht für möglich halte. Dem gegenüber suchte ich nachzuweisen, daß auch die gezwungene Kon-